

Erfahrungsbericht

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung beim Unternehmen)

Schon ein Jahr zuvor hatte ich die Idee ein Praktikum in Portugal zu machen, um meine Sprachkenntnisse abzurunden und Erfahrungen im Arbeitsalltag zu sammeln. Ich überlegte mir genau wann das Praktikum am besten passen würde und begann 4-5 Monate vorher Bewerbungen zu verschicken. Bei der Handelskammer rief ich 4 Monate im Voraus an, um zu fragen ob sie dort eventuell zur geplanten Zeit eine Praktikantenstelle frei hätten, was auch der Fall war. Durch eine Kommilitonin kam ich auf die Idee, mich dort zu melden, denn sie hatte einige Zeit zuvor ebenfalls dort ein Praktikum gemacht. Bald nachdem ich meine Unterlagen per E-Mail geschickt hatte, meldete sich der Verantwortliche, um mit mir ein telefonisches Bewerbungsgespräch zu vereinbaren. Dieses Gespräch verlief gut und angenehm und im neuen Jahr wurde der Praktikumsvertrag unterschrieben.

Sowie ich die Praktikumsstelle schriftlich hatte, buchte ich meinen Flug und ein Hostel für die erste Woche bis ich eine Wohnung gefunden haben würde. Mir war vor allem wichtig, nicht anzukommen und direkt mit der Arbeit anzufangen, weshalb ich ein paar Tage für die Wohnungssuche eingeplant hatte. Zwei Monate vorher begann dann die Suche nach einem Zwischenmieter für mein Zimmer in Deutschland, den wir auch bald gefunden hatten, und eine Woche davor das Packen und letzte Besorgungen erledigen.

- Unterkunft

Als ich in Lissabon ankam, habe ich mich die ersten 2 Tage zunächst orientiert und dann die Wohnungssuche in Angriff genommen. Über das Erasmus-Portal von Lissabon im Internet fand ich dann nach drei Tagen eine Wohngemeinschaft. Also zog ich 5 Tage nach meiner Ankunft in eine 6er-WG, in der (sogar) 2 Portugiesen und 3 andere Erasmus-Studenten (aus Spanien, Frankreich und Italien) wohnten. Leider wohnte der Vermieter, ebenfalls Student, auch in der Wohnung, und der hatte trotz aller Toleranz-Beteuerungen dann doch kein Verständnis für die arbeitende Bevölkerung und deren Tagesrytmus. Nach einem Monat auf und ab in der WG und diversen wenig erfolgreichen Klärungsgesprächen suchte ich mir eine passendere Bleibe. Meine beiden Mitbewohnerinnen (Portugiesinnen) in der nächsten WG waren in einer ähnlichen Arbeits- und Studiumssituation, waren sehr nett und hatten ähnliche Vorstellungen vom Zusammenwohnen wie ich. Den Vermieter habe ich nur beim Einzug gesehen und von diesem bekam ich per Mail sogar eine vertragsähnliche Bestätigung. Beide Unterkünfte lagen in einem günstigen Viertel (Arroios), das nicht zu teuer war und von wo ich meinen Arbeitsplatz problemlos mit der Metro erreichen konnte.

- Praktikum

Mit meinem Praktikum bei der Handelskammer bin ich sehr zufrieden gewesen. Die drei Monate in der Abteilung Marketing Services bekam ich zwar nicht bezahlt, jedoch habe ich dort sehr viel lernen können. Am besten gefiel mir, dass dort auf die verschiedenen Fähigkeiten der Praktikanten auch eingegangen wird, je nachdem aus welchem Bereich sie kommen und wie ausgeprägt ihre Kenntnisse bereits sind. Ich durfte dort an Projekten und Marktstudien mitarbeiten, kleine Aufgaben aus der PR übernehmen und selbstständig eine große Präsentation erstellen. Dabei habe ich sehr viel über Portugal, seine Wirtschaft und seine Kultur erfahren, sowohl durch die konkreten Aufgaben als auch durch Gespräche mit den Kollegen. Auch über die portugiesischen Umgangsformen und die Geschäftskorrespondenz habe ich viel erfahren und konnte meine Sprachkenntnisse und interkulturellen Kompetenzen dahingehend erweitern. Im Allgemeinen empfand ich die Kommunikation, vor allem mit meinem Vorgesetzten, als sehr offen und angenehm und auch die Kollegen habe ich als sehr freundlich kennengelernt.

- Alltag und Freizeit

Meine Wochenenden habe ich dazu genutzt Lissabon genauer zu erkunden und etwas mit meinen Mitbewohnern zu unternehmen. In Lissabon gibt es der Freizeitmöglichkeiten unendlich viele: Sightseeing, Museen, Shoppen, schöne Landschaften zum Spazieren (z.B. am Fluss Tejo) oder auch einfach nur am Strand entspannen. Meinen Feierabend habe ich häufig mit meiner Mitbewohnerin und öfter auch mit meinem Mitpraktikanten verbracht. Hin und wieder habe ich mich mit einigen Leuten zum Abendessen getroffen oder Freunde, die in Lissabon zu Besuch waren, durch die Stadt geführt. Aus diesem Grund, denn die Hälfte der Zeit in Lissabon besteht aus Bergsteigen, habe ich auf weitere sportliche Aktivitäten verzichtet.

- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich könnte jetzt nicht sagen, welches meine beste Erfahrung gewesen ist, da Lissabon im Großen und Ganzen eine einzige beste Erfahrung war, seien es nun die Arbeit und die Kollegen, die vielen Sehenswürdigkeiten, die Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Portugiesen, die Landschaft oder die Atmosphäre und der Charme der Stadt. Die einzige weniger gute Erfahrung war meine Verirrung in die erste Wohngemeinschaft. Doch meine zweite WG hat mir gezeigt, dass Differenzen nicht unbedingt kulturell bedingt sein müssen, sondern häufig von der Lebenssituation abhängen.

Tipps für Praktikanten

Um anderen Praktikanten, die ihren Auslandsaufenthalt noch vor sich haben, Hilfestellung zu leisten, bitten wir Sie, Ihre Erfahrungen und Tipps unter den unten aufgelisteten Punkten aufzuschreiben. Hierbei sind besonders Kontaktadressen (z.B. Internetadressen) und Ansprechpartner von Bedeutung.

1) Vorbereitung:

- Praktikumssuche (inkl. Bewerbung)

(Bilaterale) Handelskammern haben häufig ein Register ihrer Mitglieder auf der Webseite, womit man dann schon mal erste Kontakte hätte, bei denen man sich bewerben könnte. Oder man versucht es direkt bei diesen Handelskammern. Ansonsten gibt es natürlich die Möglichkeit, in den Jobbörsen oder Praktikantenportalen des jeweiligen Landes zu suchen. Wenn man Unternehmen allerdings auf eigene Faust kontaktiert, muss man damit rechnen, zumindest in Portugal, darauf nie eine Antwort zu bekommen, und zwar weil viele portugiesische Bewerber Unternehmen wahllos mit Bewerbungen bombardieren und die eigene in dieser Flut untergehen kann oder gleich im Spam-Ordner landet. Bei den Bewerbungsunterlagen sollte darauf geachtet werden, dass sie den Standards dieses Landes entsprechen. Wenn möglich sollte man sich wirklich einen Muttersprachler zur Seite nehmen, der sich auch mit Geschäftskorrespondenz auskennt.

- Wohnungssuche

Zuerst einmal ist es sinnvoll sich in Portugal vor Ort eine Wohnung zu suchen, da das übers Internet ziemlich unsicher ist. Deshalb sollte man sich für die ersten Tage in einem günstigen Hostel einmieten. Als Übergangsbleibe kann ich das Lisbon Lounge Hostel (www.lisbonloungehostel.com) wärmstens empfehlen, die Preise sind moderat bzw. niedrig, die Lage ist 1a, es ist sauber und die Mitarbeiter sind wirklich sehr nett und helfen einem wo sie können. Wenn man rechtzeitig im Internet bucht, bekommt man einen Rabatt. In der (Tourismus-)Hochsaison kann es kurzfristig schwierig werden, andererseits kann man problemlos 3 Tage früher wieder ausziehen und bekommt sein Geld ohne Diskussion zurück. Wer auf Trubel steht und Leute aus ganz Europa kennenlernen möchte, ist in einer (Erasmus-)Studenten-WG genau richtig (www.erasmuslisboa.com). Wer in der Sprache

richtig fit werden will, sollte sich eine überwiegend portugiesische WG suchen. Doch wenn möglich, sollte man sich eine WG ohne mitwohnenden Vermieter oder Vermieterin suchen, da es in diesen Fällen schneller zu Konflikten kommen kann, aber natürlich nicht muss. Am besten sucht man auf www.ocasiao.pt (gibt's auch gedruckt), <http://aeiou.bpiexpressoimobiliario.pt/>, www.bquarto.pt/, auch bei www.olx.pt/ gibt es eine Immobilienrubrik. Im Allgemeinen ist es relativ einfach innerhalb weniger Tage ein Zimmer zu finden, da die angebotenen Zimmer in der Regel schon frei sind. Bei der Suche ist es gut, sich schon im Vorfeld über die Lage der jeweiligen Viertel zu informieren. Gerade wenn man nicht unendlich viel bezahlen möchte, kann es sein, dass man eine gewisse Distanz zur Altstadt oder dem Arbeitsplatz in Kauf nehmen muss. Doch andererseits sind diese etwas abseitigen Viertel meist etwas ruhiger und angenehmer und die öffentlichen Verkehrsmittel sind günstig und gut verfügbar. Ich habe in (São Jorge de) Arroios gewohnt und war damit sehr zufrieden. Mit der Metro ist man in 10min in der Stadt, in den kleineren Strassen ist es sehr ruhig und die Mieten sind bezahlbar. Wichtig zu wissen ist vielleicht auch, dass es meist keine richtigen Mietverträge gibt und eine Monatsmiete Kautions üblich ist.

- Versicherung

Aus alten Zeiten hatte ich noch eine günstige Auslandsrankenversicherung, die für Gesundheitsleistungen im Ausland innerhalb der ersten 42 Tage der Reise aufkommt (Auslandsreise-Kranken Plus von der HUK Coburg). Zwar ist es auch kein Problem mit der Europa-Chipkarte der gesetzlichen Krankenversicherung zum Arzt bzw. einem Gesundheitszentrum (eine Art Ärztehaus) zu gehen, jedoch rechnen z.B. frei praktizierende Zahnärzte privat ab. Mit der Auslandsrankenversicherung ist auch das abgedeckt. Man muss dann nur die Rechnung einschicken und bekommt das Geld zurück.

- Einkaufen

Egal wo man wohnt, es sind immer mindestens zwei Supermärkte um die Ecke, meist Pingo Doce, Mini Preço oder Modelo. Hier findet man alles wichtige zu niedrigen bis mittleren Preisen. Große Supermärkte (z.B. Continente) findet man in den Einkaufszentren, die ganz gut zu erreichen sind. Supermärkte, zumindest Pingo Doce, und Einkaufszentren haben jeden Tag, inkl. Sonntag, mindestens bis abends um 9Uhr geöffnet, z.T. auch an Feiertagen. Allerdings sind Drogerieartikel in Portugal wesentlich teurer als bei uns und es gibt meist nur Markenprodukte. Wenn es also noch in den Koffer reingeht, kann man schon einige Kleinigkeiten aus Deutschland mitnehmen, gerade wenn es einem wichtig ist und man nicht weiß, ob man es dort kaufen kann.

2) Formalitäten vor Ort

- Telefon-/ Internetanschluss

Festnetztelefon ist entweder vorhanden (meist mit DSL) und muss mit den Mitbewohnern oder dem Vermieter abgeklärt werden, aber wird nicht allzu häufig benutzt. Wichtiger ist noch ein Handy, für das man sehr günstig eine Prepaid-Karte kaufen kann. Ich habe mir eine Karte von UZO gekauft (www.uzo.pt), mit der man relativ günstig in alle portugiesischen Netze telefonieren kann. Doch ich habe auch von einem Anbieter gehört, der „moche“ anbietet, was wohl bedeutet, dass man innerhalb dieses Netzes kostenlos telefonieren kann. Andere Anbieter sind www.tmn.pt, www.optimus.pt, www.vodafone.pt. Internet (DSL) ist gerade in Studentenwohnungen eigentlich fast immer vorhanden, jedoch sollte man lieber vorher noch mal nachfragen bzw. bei der Wohnungssuche darauf achten.

- Bank / Kontoeröffnung

Wer nicht ewig bleibt und sich das Gerenne zu den Behörden sparen will, kann einfach ein Konto bei der Deutschen Bank (www.deutschebank.de) eröffnen. Die haben auch kein Problem mit 3-Monats-Konten und unregelmäßigen Einzahlungen. Nur Überziehen und Kreditkarte geht nicht. Mit der Karte von der Deutschen Bank kann man kostenlos an deren

Automaten abheben, die relativ gleichmäßig über die Stadt verstreut sind. Es gibt auch einen Plan auf deren Webseite, wo die Automaten zu finden sind. Ansonsten bezahlt man mit dieser Karte an anderen „Multibancos“ (Automaten) zwischen 4 und 6 Euro Gebühr. Wenn man sich eine Steuernummer besorgt, kann man wohl auch ein Konto eröffnen und an allen Automaten kostenlos Geld abheben. Ich hab mir letztere Mühe nicht gemacht, da man fast überall problemlos auch mit einer ausländischen Karte zahlen kann, ohne Gebühren, versteht sich.

- Öffentliche Verkehrsmittel

Wer in Lissabon täglich mit der Metro, dem Bus oder der Straßenbahn fahren muss/will, sollte sich eine LisboaViva-Karte (Chipkarte) holen. Mit dieser kann man sich an den Fahrkartenautomaten der Metro dann eine Monatskarte (Metro ca. 18Euro oder Metro/Carris ca. 28Euro) auf die Chipkarte laden. Was man dafür braucht und weitere Infos unter: www.metrolisboa.pt. Auch für die Züge gibt's Monatskarten (www.cp.pt) und ansonsten unendlich viele Kombinationsmöglichkeiten von Zug, Metro, Carris (Bus+Straßenbahn: www.carris.pt) und Fähre. Insgesamt sind die Öffentlichen Verkehrsmittel ziemlich günstig und man kann auch mal mit dem Zug aus Lissabon raus, nach Cascais oder Sintra, fahren.

- Gesundheitssystem und Gesundheit

Das öffentliche Gesundheitswesen funktioniert in Portugal durch ein Netz von Gesundheitszentren. Diese sind wie Ärztehäuser organisiert. Im Gesundheitszentrum muss man sich zunächst anmelden und wird dann einem Arzt zugeteilt, der dann so etwas wie ein Hausarzt ist. Allerdings muss man dann häufig erst einmal einen Termin machen, den man dann oft für 2-3 Wochen später bekommt. Bei dringenden Fällen bzw. Notfällen wird auch mal eine Ausnahme gemacht. Bei jedem Besuch bezahlt man 2,20 Euro. Bei Rezepten für verschreibungspflichtige Medikamente bezahlt man in der Regel nur die Hälfte des Medikamentenpreises. Jeder Einzugsbereich hat ein Gesundheitszentrum, d.h. je nachdem wo man wohnt, muss man zu einem bestimmten gehen. Welches das ist findet man am besten hier heraus: www.min-saude.pt/Portal/, indem man unter „Serviços Saúde“ ganz oben seinen Wohnort und Viertel eingibt. Allergiker sollten zudem wissen, dass in Portugal die Pollensaison länger andauern oder stärker ausgeprägt sein kann, und deshalb schon vor der Abreise Vorkehrungen treffen. Der „Boletim Polínico“ gibt über den Pollenflug Auskunft (www.rpaerobiologia.com/publicacoes/).

3) Alltag / Freizeit

- Ausgehmöglichkeiten

In Lissabon kann man sehr gut den Abend und die Nacht in Bars und Clubs verbringen. Allerdings sind die Zeiten etwas anders als gewohnt. Zuerst geht man normalerweise in die Bars im Bairro Alto, bis diese nachts um 2 Uhr schließen. Danach wird in Clubs in Alcântara, Santos und um den Cais do Sodré herum weitergefeiert, meist bis morgens um 6 Uhr. Dann fahren auch die Metro und die Züge wieder. Wer nicht solange durchhält, kann aber auch im Stadtgebiet mit dem Nachtbus nachhause fahren. Diese fahren alle halbe Stunde vom Cais do Sodré (Serviço madrugada www.carris.pt)

Informationen zum Nachtleben und zu Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkten (Miradouros), Museen, Parks/Gärten und Flussfahrten auf dem Tejo bekommt man auf der Seite www.visitlisboa.com. Auch Sintra sollte man sich unbedingt (!) mal anschauen, aber schon mal einen Tag Zeit mitbringen (www.portugalvirtual.pt/tourism/costadelisboa/sintra/).

Empfehlenswerte Strände sind z.B. der Strand von Estoril (in der Nähe von Cascais) und Carcavelos, hinter Oeiras und ziemlich groß, sowie die Costa da Caparica auf der anderen Seite des Flusses Tejo.

Nicht unbedingt in, aber um Lissabon, kann man sich auch mit Outdoor-Sport beschäftigen. Auf der Seite www.lisbonbiketour.com findet man nicht nur Informationen zu Radtouren, sondern auch zum Klettern, Wandern und Kanufahren. Selbstverständlich kann man am Meer auch Surfen, z.B. an der Costa da Caparica.